

Edith Stein (Ordensname: Teresia Benedicta a Cruce), heilig (1998; 9. Aug.), OCD (1933), phänomenologische Philosophin, Pädagogin, * 12.10.1891 Breslau, † 9.8.1942 Konzentrationslager Auschwitz; 1906 Abkehr von ihrem jüdisch-traditionellen Kinderglauben, bezeichnete sich selbst als Atheistin; 1911–15 Studium der Psychologie, Philosophie, Germanistik und Geschichte in Breslau und Göttingen (bei den Phänomenologen Adolf Reinach, Max Scheler, Edmund Husserl), 1915 freiwilliger Lazarettendienst im Ersten Weltkrieg, 1916 Promotion summa cum laude (Zum Problem der Einfühlung, 1917), 1916–18 Privatassistentin bei Husserl in Freiburg, 1918–22 auf eigenen Wunsch freie wissenschaftliche Arbeit, intellektuelle Annäherung ans Christentum nach verzweifelter Suchphase; 1.1.1922 katholische Taufe, 1923–31 Lehrerin in St. Magdalena in Speyer; 1932–33 Dozentin am Deutschen Institut für wissenschaftliche Pädagogik, Münster; am 14.10.1933 Eintritt in den Karmel in Köln; in der Nachfolge Jesu Entwicklung eines neuen Bewusstseins für ihre jüdischen Wurzeln; am 31.12.1938 Übersiedlung nach Echt in den Niederlanden; 1939 Testament über ihre Hingabe an das Kreuz Christi, das sie in Form jeglicher Todesart zu tragen bereit sei für die Kirche und den Karmel, das jüdische Volk und Deutschland „und alle, die Gott mir gegeben“; am 2.8.1942 Verhaftung, am 9.8.1942 vermutlich Tod in der Gaskammer zusammen mit ihrer Schwester Rosa.

- Übersetzungen: Thomas von Aquin, John Henry Newman, Dionysius Areopagita.
- Werke: E.S. Werke, 1950ff.; E.S. Gesamtausgabe, 2000ff.; Beiträge zur philosophischen Begründung der Psychologie und der Geisteswissenschaften, 1922; Eine Un-

tersuchung über den Staat, 1925, Nachdruck 1970.

- Literatur: BBKL 15, 1318–40. – B.W. IMHOF: E.S.s philosophische Entwicklung, 1987; P. SECRETAN: Erkenntnis und Aufstieg. Einführung in die Philosophie von E.S., 1992; A.U. MÜLLER: Grundzüge der Religionsphilosophie E.S.s, 1993; Studien zur Philosophie E.S.s, hg. v. R.L. FETZ U.A., 1993; A. BEJAS: Vom Seienden als solchen zum Sinn des Seins, 1994; P. SCHULZ: E.S.s Theorie der Person, 1994; W. HERBSTTRITH: E.S. Jüdin und Christin, 1995; H.-B. GERL: Unerbittliches Licht. E.S. Philosophie – Mystik – Leben, 1998; A. NEYER–A.U. MÜLLER: E.S. Leben einer ungewöhnlichen Frau, 1998; P. VOLEK: Erkenntnistheorie bei E.S., 1998; C.M. WULF: Freiheit und Grenze. E.S.s Anthropologie und ihre erkenntnistheoretischen Implikationen, 2002; B. BECKMANN: Phänomenologie des religiösen Erlebnisses im Anschluß an A. Reinach und E.S., 2003. *Beate Beckmann*
- Nachtrag: A. SCHAVAN: ‚Von Dunkelheit und Klarheit‘. Zur Heiligsprechung von E.S.: Stimmen der Zeit 216 (1998) 795–804; L. SIEGELE-WENSCHKEWITZ: Heiligsprechung und Selbstkritik: Kirchliche Zeitgeschichte 13 (2000) 45–48; A.U. MÜLLER: E.S., 2002.